

zialdeputierte Visitatoren der Regularkanoniker des Augustinerordens in der Provinz Salzburg. Allgemeine Kundgabe über die von ihnen vorgenommene Visitation des dem gleichen Orden angehörenden Klosters Paring, das sie auf die Statuten verpflichten, die in Indersdorf und Robr eingehalten werden.

Or., Perg.-Heft (Siegel wie Nr. 2135): MÜNCHEN, HStA, KU Paring, Urk 228.

Erw.: Zibermayr, Legation 61; Vansteenbergh 113f.; Zeschicke, Augustinerchorherrenstift Robr 100.

¹⁾ Die Visitatoren weilten 1452 III 24 zuletzt in Robr (s.o. Nr. 2429) und kamen wohl unmittelbar von dort nach Paring.

1452 März 27, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2442

K. Friedrich an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Annullierung der von NvK als apostolice sedis ac eiusdem sanctitatis in Germanie partibus legatus verfügten Reform im Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg.²⁾

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 458 f. 68^v-69^r.

Erw.: Zibermayr, Legation 74f. (Datum wie auch Belegangabe sind unzutreffend); Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 506 Nr. 5003.

Propst, Dekan und Regularkanoniker des Klosters der Regulierten Augustiner-Chorherren zu Reichersberg haben dort seit 300 Jahren nach der Regel des heiligen Augustinus gelebt. Dennoch habe NvK sich herausgenommen: super certa per eum inter eos reformatione fienda, que potius scandalum quam frugem inducere posset, molestare. Der Kaiser bittet daher für die Genannten: quatinus scandalis et dissencionibus huiusmodi, que ex reformatione predicta sequi formidantur, obviantes ipsisque paterne consulentes, & <quod> regularem vitam sancti Augustini predicti et quam hactenus laudabiliter observarunt quamque eciam metropolitana ecclesia Saltzburgensis, a qua dictum monasterium in Reichenspergh ratione fundacionis dependet et ortum habuit, observat, in futurum perpetuo pariformiter, sicut ipsa metropolis ecclesia servat et servabit, servare et observare possint et debeant, concedere et eis confirmare quodque a nullo cuiuscumque status, gradus, ordinis vel condicionis existat, eciamsi reali, cardinalatus, pontificali aut alia quavis mundana vel ecclesiastica, eciam legacionis eiusdem sedis prefulgent dignitate, ad alterius cuiuscumque regule observanciam constringi, coartari aut quovismodo compelli possint, declarare et indulgere dignemini de gracia speciali. – Nikolaus V. billigt mit: Fiat quod adinstar capituli Saltzburgensis vivere possint.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ S.o. Nr. 2093.

1452 März 27, Rom St. Peter.

Nr. 2443

Nikolaus V. an den Propst des Klosters St. Michael in Ranshofen. Er beauftragt ihn mit der Prüfung der Klagen von Propst, Dekan und Konvent des Augustiner-Chorherrenstiftes in Reichersberg gegen die dort eingeführte Reform durch NvK, in partibus Germanie sedis apostolice legatus, und mit der eventuellen Anordnung, daß sie in derselben Weise wie Propst, Dekan und Kanoniker des Salzburger Domkapitels leben können.

Or., Perg. (anhängende Bleibulle): REICHERSBERG, Stiftsarchiv, Urk. 921.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 477 f. 217^v.; (Insert in der Exekution durch den Propst von Ranshofen 1452 VIII 2; s. Acta Cusana II/1 unter diesem Datum): REICHERSBERG, Stiftsarchiv, Urk. 927.

Abb.: Putzinger, Päpstliche Visitationen 63; Priboda, Reichersberg 115.

Erw.: Appel, Geschichte Reichersberg 205 (Nr. 2443 hier irrig als Breve bezeichnet); Zibermayr, Legation

74f. (mit falschem Datum); Zeschick, *Augustinerchorherrenstift Robr 29 Anm. 87*; Putzinger, *Päpstliche Visitationen 26*; Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum VI 506 Nr. 5003*; Priboda, *Reichersberg 114*.

Propst, Dekan und Konvent von Reichersberg haben sich unlängst beschwert (usw. wie in Nr. 2442). K. Friedrich habe ihn deshalb um Obsorge gebeten. Da er, der Papst selbst, jedoch keine sichere Kenntnis über das Dargelegte besitze, befiehlt er dem Adressaten: *quatinus, si et postquam de expositis eisdem et quod ex reformatione legati huiusmodi, si fieret, dissentiones et scandala sequi possent, tibi legitime constiterit, auctoritate nostra statuas et decernas, quod prepositus, decanus et canonici predicti ad instar capituli ecclesie Salzburgensis huiusmodi perpetuis futuris temporibus vivere possint, non obstantibus reformatione predicta ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque.*¹⁾

¹⁾ Die Exekution durch Propst Thomas von Ranshofen erfolgte 1452 VIII 2; REICHERSBERG, *Stiftsarchiv, Urk. 927*; Appel, *Geschichte Reichersberg 205f.*; Zibermayr, *Legation 74*; Zeschick, *Augustinerchorherrenstift Robr 29*; Putzinger, *Päpstliche Visitationen 27 mit Abb. S. 64*. Dazu *Acta Cusana II/1* unter dem genannten Datum. Bereits 1452 VI 16 hatte Nikolaus V. das Stift in den Schutz des heiligen Petrus genommen; REICHERSBERG, *Stiftsarchiv, Urk. 924*; Appel 206.

1452 März 28, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2444

Bartholomeus Seel de Lorch an Nikolaus V. (*Supplik*). Bitte um Übertragung des St. Nikolaus-Altars in der Pfarrkirche St. Quintin zu Mainz, nachdem Wigandus Geck in die Hand des NvK, in illis partibus tunc apostolice sedis legatus a latere, auf seine Ansprüche verzichtet habe.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Suppl. 462 f. 47^v-48^r*.

Erw.: Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum VI 44f. Nr. 420*.

Vor dem Mainzer Erzpriester²⁾ als ordentlichem Richter schwebte ein Streit um den genannten Altar, der durch den Tod des außerhalb der Kurie verstorbenen Johannes Hoppener freigeworden sei. Durch den Pleban der Pfarrkirche sei Wigandus Geck präsentiert worden, durch verschiedene Laien, die Patronatsrechte an dem Altar beanspruchen: Johannes Mentzer, Conradus Benßheim d.Ä., Leonhardus Mengoyß und der Pentent, allesamt Priester der Mainzer Diözese. Wigand habe aber aus bestimmten Gründen in die Hand des NvK verzichtet und ermangele des Anrechtes. Daher bittet Bartholomäus, der Papst möge dem Erzpriester befehlen, nunmehr ihn in alle Rechte Wigands an dem Altar einzusetzen und ihm den Altar zu übertragen, dessen jährliche Einkünfte sich auf 4 Mark Silber belaufen, wenn keiner der anderen ein Recht darauf hat. — Nikolaus V. billigt mit: *Fiat ut petitur*.

¹⁾ Datum der Billigung.

²⁾ S.u. Nr. 2445.

1452 März 28, Rom St. Peter.

Nr. 2445

Nikolaus V. an den Mainzer Erzpriester.¹⁾ Er befiehlt ihm, Bartholomeus Seel, ständigen Vikar in der Kirche St. Johann zu Mainz, in den St. Nikolaus-Altar in der Pfarrkirche St. Quintin zu Mainz einzuführen.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Lat. 478 f. 192^r-193^v*.

Erw.: Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum VI 44f. Nr. 420*.

(Zunächst wird der Sachverhalt wie in Nr. 2444 dargelegt.) Bartholomäus sei präsentiert worden durch den Laien Petrus Berwolff als einzigen wahren Patron des Altars, Wingandus durch Conradus Abeon, Rektor und Pleban von St. Quintin; die Präsentation der Johannes, Conradus und Leonardus sei durch Laien erfolgt, die mit geringerem Grund Patronatsrechte beanspruchen. Der Erzpriester habe das Verfahren bisher ohne 5 *Schlussurteil geführt, so daß Wingandus rechtmäßigerweise in die Hand des NvK Verzicht leisten konnte*.